

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 61 (1988)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung SFV 1988 = Assamblea ordinaria ASF 1988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Delegiertenversammlung SFV 1988

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes
lädt Sie ein zur 70. ordentlichen Delegiertenversammlung
vom Samstag, 23. April, 15.15 Uhr in Winterthur, Stadthaus

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der 69. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 15. Mai 1987 in Brugg
3. Entgegennahme und Genehmigung der Jahresberichte pro 1987
 - 3.1. des Zentralpräsidenten
 - 3.2. des Präsidenten der Zentraltechnischen Kommission
 - 3.3. des Präsidenten der Zeitungskommission «Der Fourier»
4. Rechnungsablage pro 1987
 - 4.1. des Zentralkassiers
 - 4.2. Bericht der Rechnungsrevisoren
 - 4.3. Zeitungsabrechnung «Der Fourier»
 - 4.4. Bericht der Rechnungsrevisoren
5. Verwendung der Bundessubvention pro 1988
6. Festsetzung des von den Sektionen an die Zentralkasse zu entrichtenden Jahresbeitrages pro 1989
7. Voranschläge pro 1988
 - 7.1. Zentralkasse
 - 7.2. Verbandsorgan «Der Fourier»
8. Wahlen
 - 8.1.1. des Zentralvorstandes
 - 8.1.2. der Zentraltechnischen Kommission
 - 8.1.3. des Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretärs der Zeitungskommission «Der Fourier»
 - 8.2. Bestimmung der mit der Organisation der Delegiertenversammlung 1989 zu betrauenden Sektion
 - 8.3. Bestimmung der Revisionssektion pro 1988
9. Statutenänderungen
10. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Festansprache von Herrn Dr. H.R. Kurz, Militärhistoriker, Bern

Für die Delegiertenversammlung ist nach Ziffer 2.8 der Zentralstatuten und Ziffer 3.1 der Richtlinien «DV-Sektion» die Uniform zu tragen. Der Zentralvorstand hat die entsprechende Bewilligung beim EMD eingeholt.

Stimmberechtigt sind nach Ziffer 2.3 der Zentralstatuten die Delegierten der Sektionen. Die Ehrenmitglieder des Zentralverbandes geniessen an der DV die Rechte eines Delegierten (Ziffern 1.5.4 und 2.4 der Zentralstatuten). – Die Stimmkarten werden sektionsweise abgegeben.

Zofingen, 4. Februar 1988

Der Zentralpräsident: Four Bruno W. Moor

Der Zentralsekretär: Four Alfred Müller



Assemblea ordinaria ASF 1988

**Il comitato centrale dell'associazione svizzera dei furieri
ha il piacere d'invitarvi alla 70 Assemblea ordinaria dei delegati
sabato, 23. Aprile, alle ore 15.15 a Winterthur, Stadthaus**

Ordine del giorno

1. Nomina degli scrutinatori
2. Approvazione del verbale dell'Assemblea ordinaria dei delegati del 15 maggio 1987 a Brugg
3. Approvazione dei rapporti annuali per il 1987
 - 3.1. del presidente centrale
 - 3.2. del presidente della Commissione tecnica centrale
 - 3.3. del presidente della Commissione del giornale «Der Fourier»
4. Approvazione dei conti per il 1987
 - 4.1. presentazione dei conti dell'Associazione
 - 4.2. rapporto dei revisori dei conti
 - 4.3. presentazione dei conti del giornale «Der Fourier»
 - 4.4. rapporto dei revisori dei conti
5. Utilizzazione del sussidio federale per il 1988
6. Fissazione della tassa annua 1989 da versare alla cassa centrale da parte delle sezioni
7. Ratifica dei preventivi per il 1988
 - 7.1. cassa centrale
 - 7.2. giornale «Der Fourier»
8. Nomine
 - 8.1.1. del Comitato centrale
 - 8.1.2. della Commissione tecnica centrale
 - 8.1.3. del presidente, vice-presidente e segretario della Commissione del giornale «Der Fourier»
 - 8.2. designazione della sezione incaricata dell'organizzazione dell'assemblea dei delegati 1989
 - 8.3. designazione della sezione incaricata della verifica dei conti per il 1988
9. Modifica degli statuti
10. Proposte del Comitato centrale e delle sezioni
11. Onoranze
12. Varie

Discorso ufficiale di Sig. Dott. H.R. Kurz, storico militare, Berna

In base alla cifra 2.8 dello statuto centrale e alla cifra 3.1 delle direttive «Sezione-AD», i partecipanti all'Assemblea dei delegati porteranno l'uniforme. Il Comitato centrale ha ricevuto la relativa autorizzazione.

Secondo la cifra 2.3 dello statuto centrale hanno diritto al voto i delegati delle sezioni. I soci onorari dell'Associazione partecipanti all'Assemblea godono degli stessi diritti dei delegati (cifre 1.5.4 et 2.4 dello statuto centrale). – Le carte di voto verranno consegnate per sezione.

Zofingen, 4 febbraio 1988

Il presidente centrale: Fur Bruno W. Moor

Il segretario centrale: Fur Alfred Müller

Delegiertenversammlung und Jubiläum 75 Jahre Schweizerischer Fourierverband

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

Das Organisationskomitee der DV 1988 freut sich, Sie im Namen der Sektion Zürich zur Delegiertenversammlung und Jubiläumsfeier nach Winterthur einzuladen. Das Programm präsentiert sich wie folgt:

Samstag, 23. April 1988

9.00 – 15.00	Uhr	Quartierbüro im Wartsaal Hauptbahnhof Winterthur	
10.00 – 11.30	und	Delegiertenschiessen (Sektionsstich 25 m	Schiessplatz
13.30 – 15.00	Uhr	und Jubiläumsstich 50 m)	Ohrbühl
10.00	Uhr	Sitzungen ZV/ZTK, PK- und TL-Konferenzen	Römertor
10.30 – 15.00	Uhr	Pot-au-feu-Verkauf durch VSMK Winterthur	Rathaus- durchgang
12.00	Uhr	Mittagessen ZV/ZTK/OK	Römertor
13.30	Uhr	Schiessen für ZV/ZTK und OK	
ab 15.00	Uhr	Damenprogramm	
15.15 – 17.25	Uhr	Delegiertenversammlung	Stadthaus
17.30 – 18.10	Uhr	Apero offeriert durch Stadtrat Winterthur	Stadthaus
18.15 – 19.15	Uhr	Fest- und Jubiläumsakt im Beisein von Herrn Bundesrat A. Koller und Festrede von Herrn Dr. H.R. Kurz, Ehren- mitglied SFV, zur Zeit im Blickpunkt als Vorsitzender der «Waldheim-Kommission».	Stadthaus
20.00 – 2.00	Uhr	Nachtessen, Abendunterhaltung und Tanz sowie Showblock mit Nella Martinetti	Hotel Römertor

Die Übernachtungen erfolgen in den Hotels von Winterthur und in der Militärunterkunft Wallrüti (Oberwinterthur).

Sonntag, 24. April 1988

ab 7.00	Uhr	Frühstück in den Hotels und in der Mehrzweckanlage	
8.15 – 8.50	Uhr	Oekumenischer Gottesdienst anschliessend Übergabe der Zentralfahne	Stadtkirche
9.15	Uhr	Besammlung für Marsch durch die Stadt	Drachenbild
9.30	Uhr	Abmarsch	
10.30	Uhr	Rangverkündung Schiessen, Abschluss DV, und anschliessend Brunch	Hotel Winterthur
anschliessend		Niederlegen einer Blumenschale auf Grab Hans Hintermeister, ehemaliger Zentralpräsident SFV (statt offizieller Kranzniederlegung).	

Kosten Tagungskarte:

- volle Tagungskarte für Samstag und Sonntag
mit Hotelunterkunft in Doppelzimmern pro Person Fr. 148.–
- volle Tagungskarte für Samstag und Sonntag in
Militärunterkunft pro Person Fr. 118.–
- volle Tagungskarte für Samstag und Sonntag
für Ihre Partnerin/Ihren Partner (Hotel) pro Person Fr. 100.–

Ausserdem bieten wir eine Tagungskarte für Samstag
und Sonntag an, aber ohne Übernachtung.

Sie kostet pro Person Fr. 100.–

Diese Preise schliessen auch die uneingeschränkte Benützung der Verkehrsbetriebe Winterthur am
Samstag und Sonntag ein.

Zudem offerieren wir zwei verschiedene Karten nur für den Samstag:

- Einzelkarte für Delegiertenversammlung, Jubiläumsfeier,
Nachtessen und Abendunterhaltung pro Person Fr. 50.–
- Paarkarte für Delegiertenversammlung, Jubiläumsfeier,
Nachtessen und Abendunterhaltung zwei Personen Fr. 90.–

Falls Sie an unserer Tagung teilnehmen wollen, so melden Sie sich bitte sofort bei Ihrem Sektions-
präsidenten. Falls Sie ausschliesslich an der DV und am Jubiläumsakt teilnehmen möchten, ist
keine Anmeldung notwendig.

Wir zählen auf einen Grossaufmarsch in Winterthur, um dem abtretenden Zentralvorstand eine
würdige Verabschiedung und dem neuen Vorort einen denkwürdigen Start für die neue Aufgabe zu
geben. Selbstverständlich soll auch das Jubiläum mit einer entsprechenden Demonstration gefeiert
werden. Wir heissen Sie heute schon in Winterthur herzlich willkommen!

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Für das Organisationskomitee
Fourier Otto Frei, OK-Präsident

Schiessprogramm Delegiertenversammlung

Sektionsstich 25 m (mit Einzel- und Sektionswertung)

- | | |
|--------------|--|
| Scheibe | Olympia 10 |
| Schussfolge | 2 Probeschüsse
1 x 5 Schuss in 60 Sekunden, 1 x 5 Schuss in 30 Sekunden,
5 x 1 Schuss Duell (Scheibe 3 Sekunden sichtbar). |
| Auszeichnung | Kranzabzeichen ab 130 Punkte, Veteranen ab 126 Punkte,
oder an mindestens 15 % der Schützen. |
| Teilnahme | Teilnahmeberechtigt sind alle Delegierten.
Mitglieder des ZV/ZTK können bis zur zulässigen Delegiertenzahl
bei ihrer Stammsektion schiessen, wenn sie von dieser namentlich
gemeldet sind.
Es sind nur Armeewaffen zugelassen. |

Daneben findet noch ein **Jubiläumsstich auf 50 m**, Scheibe B 10, statt. Dieser Stich besteht aus 1 Pro-
beschuss und 6 Schuss Einzelfeuer; Zeit 6 Minuten ab 1. Schuss. Als Auszeichnung erhalten die
besten Schützen Naturalgaben.

Nähere Bestimmungen über die Schiessen sind im Festführer DV 88 enthalten.

Delegiertenversammlung und Jubiläum 75 Jahre Schweizerischer Fourierverband vom 23./24. April



Grusswort von Stadtpräsident Urs Widmer

Winterthur — von der Stadt der Kavallerie und der Radfahrer zur Stadt des Militärischen Frauendienstes

Alle Teilnehmer an der Delegiertenversammlung und an der Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen des Schweizerischen Fourierverbandes heisse ich in Winterthur herzlich willkommen. Winterthur ist landesweit als Industrie- und Handelsstadt, aber auch als Kulturstadt bekannt und hat dem Besucher viel zu bieten.

Winterthur ist aber auch eine Art Militärstadt und uniformierte Armeeangehörige sind in unseren Strassen und Gassen ein vertrautes Bild. Seit 1849 – also ein Jahr nach der Gründung des Schweizerischen Bundesstaates, dessen erster Bundespräsident, Jonas Furrer, bekanntlich ein Winterthurer war – beherbergte Winterthur bis 1971 Rekrutenschulen. Von 1849 bis 1900 war es die Kavallerie, die hier einen ihrer Ausbildungsplätze hatte. Im Jahre 1871 diente die Kaserne zudem als Unterkunft für ein grosses Kontingent der internierten Bourbaki-Armee.

Um 1900 gab die Kavallerie den Ausbildungsplatz Winterthur auf. Bis 1926 dienten die Gebäude und Anlagen verschiedenen anderen militärischen Kursen und Schulen. 1926 begann dann eine neue Ära in der Geschichte der Garnisonstadt Winterthur: Die Radfahrer hielten Einzug in den Kasernengebäuden unserer Stadt. Eine ganze Generation von Militärradfahrern «genoss» in Winterthur ihre Ausbildung und lernten diese Stadt während der Rekrutenschule oder Wiederholungskursen kennen.

Dass im Herbst 1971 die Radfahrschulen unsere Stadt verliessen, mag viele Winterthurer etwas wehmütig gestimmt haben; Winterthur war damit nämlich nicht mehr Waffenplatz. Doch die militärische Präsenz und Tradition war damit nicht etwa zu Ende, vielmehr begann eine neue Epoche.

Eine der beiden Kasernen, jene an der Zeughausstrasse, wurde nämlich in den nachfolgenden Jahren umgebaut und erneuert. Seit 1984 bietet sie zweckmässig eingerichtete Schulungs- und Unterkunftsräume für Veranstaltungen aller Art. Nebst Institutionen, Vereinen, Sport- oder Jugendverbänden ist diese alte Kaserne heute wieder zu einem grossen Teil durch militärische Kurse und Schulen ausgelastet. Das FAK 4 und die Mech Div 11 führen hier Kurse durch. Hauptsächlich ist es aber der Militärische Frauendienst (MFD), welcher heute in Winterthur Ausbildung betreibt. Schon beim Umbau der Kaserne hatte man eng mit der Gruppe für Ausbildung des EMD und der Dienststelle MFD zusammengearbeitet. Wie einst die Kavallerie und später die Radfahrer, so gehören die Angehörigen des Militärischen Frauendienstes zum Bild in unserer militärfreundlichen Stadt.

Winterthur ist – wie eingangs erwähnt – aber nicht hauptsächlich eine «Militärstadt» sondern eine Stadt der Industrie, des Handels und der Kultur. Dass zwei grosse Industrieunternehmen, die Firma Gebrüder Sulzer AG und die Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur zum grössten Textilmaschinen-Fabrikationsplatz der Welt gemacht hat, ist weitherum bekannt. Ebenso kennt man die «Winterthur»-Versicherung als international renommierte Assekuranz-Gesellschaft, die den Namen unserer Stadt in alle Himmelsrichtungen trägt. Weniger bekannt ist hingegen, dass in unserer Stadt mit dem Handelshaus Gebrüder Volkart der zweitgrösste Kaffeehändler der Welt seinen Sitz hat. Mit diesem Handelshaus verbindet sich auch das Mäzenatentum von Winterthur durch die Sammlungen Oskar Reinhart und das von seinem Bruder Werner stets geförderte Musikleben.

Winterthur ist einerseits eine echte Kulturstadt, anderseits aber auch eine Industriestadt im Grünen, denn weit mehr als die Hälfte des Stadtgebietes ist noch landwirtschaftlich genutzt oder von grossen Waldungen bedeckt.

Allen Teilnehmern an der Winterthurer Tagung wünsche ich einen schönen Aufenthalt in unserer Stadt. Dem Schweizerischen Fourierverband gratuliere ich zum Jubiläum ganz herzlich und wünsche ihm eine weiterhin gedeihliche Entwicklung im Interesse unserer Landesverteidigung.

Urs Widmer, Stadtpräsident

Winterthur erwartet Sie!

Die Stadtkirche, das Wahrzeichen von Winterthur.



Winterthur stellt sich vor

Winterthur — ein Mauerblümchen mit Überraschungen

Unbestreitbar ist Winterthur mit rund 87 000 Einwohnern die sechstgrösste Stadt der Schweiz. Dazu ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum mit weltweiter Ausstrahlung. Und trotzdem ist es für die schweizerische Öffentlichkeit bestenfalls ein Thema von zweitrangigem Interesse. Obwohl das — allerdings fälschlicherweise — so ist, regen sich die Winterthurer deswegen nicht im geringsten auf. Denn ein Ort, der sich in der ohnehin fleissigen Schweiz stolz «Stadt der Arbeit» nennt, kann nicht auf Vorschusslorbeeren aus sein. Aus diesem Grunde möchte ich, oder gerade deshalb muss ich den Teilnehmern an der DV des Schweizerischen Fourierverbandes die gastgebende Stadt kurz vorstellen.

Übertroffene Erwartungen

In der Verkehrswerbung wird alles und jedes als Überraschung dargestellt. Besonders wenn es gilt, überholte (Vor-) Urteile zu revidieren. Doch unsere Stadt überrascht wahrhaftig. Man erwartet eine Industriestadt, die eigentlich unattraktiv, ungastlich sein und ein niedriges kulturelles Leben aufweisen müsste. Denn sie ist Sitz von Weltfirmen wie Sulzer, Winterthur-Versicherungen, Rieter und so weiter. Aber Winterthur ist nicht grau. Im Gegenteil, es ist eine Stadt mit Bäumen und Gärten, mit vielen Kunstsammlungen und Baudenkmälern. Nicht vergebens heisst eines ihrer Mottos «Stadt in der Natur — Stadt mit Kultur». Zwischen Hügeln und Wäldern eingebettet, deren Ausläufer fast bis ins Zentrum reichen, ist es eine Stadt, die auf dem Lande lebt. Fast als hätte sie sich auf harmonische Weise in einem riesigen Naturpark entwickelt, wo üppiges Grün die Fabriken und Wohnquartiere verbirgt. Daher auch ihr zweiter Name: «Gartenstadt».

Heimliche Hauptstadt der Künste

Eines der eindrucklichsten Museen in Winterthur ist sicher die private Sammlung Oskar Reinhart, die dort ausgestellt ist, wo einst sein Heim war. Sie ist ein Juwel in der Krone nationaler Kulturgüter. Nicht nur einige oder die meisten

der ausgestellten Gemälde sind geniale Meisterstücke, sondern alle. Die Stadt hat aber noch andere Schätze: Die Oskar Reinhart-Stiftung mit über 600 Bildern von schweizerischen, deutschen und österreichischen Künstlern des 19. und 20. Jahrhunderts, oder das Kunstmuseum mit verschiedenen Ausstellungen über moderne Kunst und die Naturwissenschaftlichen Sammlungen. Ein entzückendes Museum ist jenes der Uhrensammlung. Angefangen bei sehr alten Uhren mit hölzernen Triebwerken bis zu Meisterstücken, die einerseits wegen der künstlerischen Arbeit, andererseits wegen der verblüffenden Konstruktion betrachtet werden sollten. Auch das Schweizerische Technische Museum, das Technorama, ist in Winterthur beheimatet. Ein Besuch ist empfehlenswert, enthält das Museum doch zahlreiche Einzelstücke der Technikgeschichte.

Alte Häusergruppe an der Technikumstrasse.



Gehegte Traditionen

Dem Eigenständigen und den Traditionen treu zu bleiben, ohne sich dem guten Neuen zu verschliessen, haben die Winterthurer schon immer versucht. Es ist ein Grundsatz, dem die Mäzene früherer Generationen nachlebten und der auch jetzt gilt. Bei der Pflege des Altstadtbildes, in der Planung und Politik, in alten Überlieferungen wie dem Festefeiern oder der Gastfreundschaft ist er unverkennbar zu finden. Ein ausserordentlich hochstehendes Musikleben, das mit der Gründung des Musikkollegiums bis ins Jahr 1629 zurückgeht, hat mit der Durchführung jährlicher Musikfestwochen alternative Akzente erhalten.

In der prächtigen Landschaft der näheren Umgebung sind auch die geschichtsträchtigen Schlösser und Burgen zu finden, mit denen die Winterthurer heute wie damals ein besonders inniges Verhältnis verbindet. Das Schloss Hegi, aus dem 11. Jahrhundert, Schloss Mörsburg, fast noch älter, und die berühmte Kyburg, wo vor 800 Jahren die Gründer Winterthurs regierten. Dem Herzen Winterthurs etwas näher liegt das Schloss Wülflingen, ein Barockhaus mit prächtigen Kachelöfen und kunstvollen Holzschnitzereien, welche die dortige einladende Gaststätte zieren. Das ehrwürdigste Zeugnis der Vergangenheit legt aber unsere Altstadt ab. Von ihren autofreien Einkaufszonen, schmalen Gassen, alten Gebäuden und Fassaden, die liebevoll und – natürlich mit viel Privatinitiative – restauriert werden, sind es immer nur kurze Gehdistanzen zu den meisten erlebenswerten Punkten in der

Stadt. Das Geheimnis dieser sympathischen Stadt ist wohl auch in ihrer Grössenordnung zu suchen und den dadurch ihren Gästen und Einwohnern ermöglichten Beziehungen zu ihr.

Das menschliche Mass

Ein persönliches Verhältnis ist in Winterthur nicht nur zu Teilaspekten der Stadt möglich. Dank der Überblickbarkeit und ihrem gesunden Mass an Menschlichkeit, kann es auch zur Region als Ganzes gefunden werden. Das ist, neben den einzelnen Anziehungspunkten, auch ein wichtiger Vorteil, den wir unseren Gästen bieten können. Sei es als Weltstadt der Künste, als historischer Ort mit allgegenwärtigen Hinweisen auf unsere Entwicklung, als Kleinstadt im Grünen oder als Handels- und Industriemetropole, Winterthur ist «heimelig» geblieben.

Von der Überraschung zur Entdeckung

Dass Winterthur aufgestöbert werden will, weil es sich nicht selbst und schon gar nicht jedem offenbart, ist uns bekannt. Unsere schönen Worte können einen eigenen Augenschein niemals ersetzen. Wir möchten unsere Stadt mit unseren Gästen teilen und sind überzeugt, dass sie auch kritischer Betrachtungsweise aus verschiedenen Sichtwinkeln standhält. Winterthur kann ohnehin nicht pauschal entdeckt werden, sondern nur individuell, mit wachem Interesse und offenen Augen. Dafür belohnt es jeden fürstlich, der sich dafür Zeit nimmt.

Bruno Camanni, Verkehrsdirektor

Sie lesen im nächsten «Der Fourier»

Am 23. und 24. April 1988 findet in Winterthur, wie bereits in dieser Nummer angekündigt, die 70. ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes und zugleich die Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen statt. Ebenfalls erfolgt der Vorortswechsel des Zentralvorstandes von der Sektion Aargau zur Sektion Ostschweiz.

Unsere April-Ausgabe des «Der Fourier» wird also zu einer Jubiläums-Sondernummer. Wir

nehmen diesen Geburtstag zum Anlass, ein bisschen der Vergangenheit nachzugehen, respektive in der Geschichte unseres Verbandes zu «wühlen». Natürlich gebührt auch einem grösseren Ausblick in die Verbandszukunft der entsprechende Platz eingeräumt.

Wir versuchen, dank erweiterter Seitenzahl, unseren Lesern noch weitere interessante und aktuelle Themen bieten zu können.